

Reaktionen auf unser Schreiben an die Landtagskandidat*innen von:



Dr. Christos Katzidis

9.04.2017 an BOK; CDU Ratsfraktion, Guido Déus, Götz Georg

Sehr geehrte Frau Strauß-Rolke,

herzlichen Dank für Ihre E-Mail und Ihre Aufforderung.

Diese gebe ich gerne an die in der Stadtratsfraktion der CDU zuständigen Kolleginnen und Kollegen zur Diskussion weiter.

Ich bitte Sie, mit meiner Terminkoordinatorin einen Termin für eine Teilnahme an so einem Deutschkurs zu vereinbaren.

Ich würde gerne an so einem Kurs auszugsweise teilnehmen, um mir mal ein eigenes Bild zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christos Katzidis

eMail: kontakt@christos-katzidis.de

BOK-Anmerkung: Der Termin für die Teilnahme von Herrn Katzidis an einem Deutschkurs wurde mit ihm für den 9. Mai 2017 vereinbart.



Franziska Müller-Rech

9.04.2017 an BOK

Guten Tag Frau Strauß-Rolke,

vielen Dank für Ihre E-Mail und die Informationen. Vor der Podiumsdiskussion war mir Ihre Situation als Deutschdozenten nicht bewusst. Ich bin der Auffassung, dass die öffentliche Hand grundsätzlich als guter und fairer Arbeitgeber mit gutem Beispiel

voran gehen muss. Hier gibt es in der Tat viel zu tun.

Gerne nehme ich das Thema mit und werde es in der neu gegründeten Landtagsfraktion, der ich dann hoffentlich selbst angehöre, platzieren. Selbstverständlich kann ich Ihnen heute nichts versprechen, weil unklar ist, ob wir mit der FDP Regierungsverantwortung übernehmen dürfen.

Bitte bleiben Sie so engagiert in der Sache und üben Sie weiter Druck auf die Politik aus - insbesondere auf die regierenden Parteien. Da stehe ich gerne an Ihrer Seite.

Viele Grüße

Franziska Müller-Rech



Georg Goetz

9.04.2017 an BOK, Christos Katzidis, Ulrich Fromm, Alfred Giersberg

Sehr geehrte Frau Strauß-Rolke,

ja, beruflich eingespannt sind wir alle, als kommunaler "Freizeitpolitiker" kann ich dies sehr gut nachvollziehen.

Politisch macht es sehr wohl ein Unterschied, ob es sich um einen Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung, oder den Antrag einer politischen Partei handelt. Ich gebe Ihnen aber recht, entscheidend ist was am Ende dabei heraus kommt! Leider ist die Internationale Begegnungsstätte immer noch Teil des Jugendamtes und muss sich wie ein Jugendzentrum behandeln lassen, was seinen Aufgaben nicht gerecht wird.

Was die von Ihnen angesprochenen Raumsituation angeht, so hat Edgar Koller ja einen beachtenswerten Konzeptvorschlag zu einer möglichen Nachfolgenutzung der König-Fahd-Akademie in Bad Godesberg vorgelegt. Leider ist es gegenwärtig noch vollkommen spekulativ hier etwas über die zu erwartenden Kosten oder gar deren Finanzierbarkeit zu sagen. Was die VHS, bzw. das neue "Haus der Bildung" betrifft, so war von Anfang an klar, das nicht alle Kurse und Bildungsangebote in diesem Haus stattfinden können, oder gar sollen. Vielmehr sollen auch weiterhin dezentrale Angebote in städtischen Räumen (Schulen, Büchereien, Jugendzentren, Senioreneinrichtungen, etc.) gemacht werden. Zweifellos sind diese Räume nicht immer barrierefrei, oder energetisch saniert, etc., aber sie sind vorhanden! Ich kann sehr gut nachvollziehen, das freie Bildungsträger einer Kooperation mit der städtischen VHS kritisch gegenüberstehen, aber für die Räumfrage müssten Lösungen möglich sein.

Selbstverständlich haben Sie auch recht wenn Sie sagen, dass auch auf Kommunal- und Landesebene andere Honorarsätze beschlossen werden können. Dazu müssen aber auch die entsprechenden Finanzmittel dafür zur Verfügung stehen. In meinem politischen Aufgabenfeld, der Sozialpolitik, habe ich überall mit Beschäftigungsverhältnissen zu tun, die von einer Einkommensgerechtigkeit weit entfernt sind. Hebammen, Kranken- und Pflegefachkräfte, Integrations-Assistenten, Erzieher, Pädagogen, Schulsozialarbeiter, etc. Da hilft es auch nicht, wie von anderen Parteien gefordert, für diese Berufsfelder eine akademische Ausbildung vorzuschreiben. Angesichts der kommunalen Haushaltslage haben wir schlicht nicht die erforderlichen Mittel dafür.

Wenn ich das richtig sehe, denn zahlt die Bonner VHS ihren Dozenten ein Honorar zwischen 23,- € und 28,- €, Sie fordern eine Erhöhung auf 35,-€. Für die entsprechenden Kurse werden Teilnehmerbeiträge erhoben. Diese sind in Köln etwa doppelt so hoch wie in Bonn. Wenn diese Beiträge für 100% der Teilnehmer von Jobcenter, Arbeitsagentur, etc. übernommen werden und es keine Selbstzahler gibt. Unter diesen Voraussetzungen könnte ich mir auch für Bonn eine derartige Lösung vorstellen...

Mit freundlichen Grüßen
Georg Goetz

Ihr Stadtverordneter für Venusberg/Ippendorf
www.georg-goetz-bonn.de



Peter Kox

23.04.2017 an BOK, Andrea Kanonenberg, Bärbel Richter, Gieslint Grenz, Gabriel Kunze

Sehr geehrte Frau Strauß-Rolke,

haben Sie vielen Dank für Ihre Mail.

Die von Ihnen geschilderten Zustände sind – da waren wir uns ja alle einig – beklagenswert. Das Erlernen der deutschen Sprache ist für eine gute Eingliederung geflüchteter und zugewanderter Personen in die Gesellschaft von elementarer Bedeutung. Denn wie

sie sagten, gibt es ohne Sprache weder eine Integration in Gesellschaft und deren Wertegemeinschaft, noch eine Integration in den Arbeitsmarkt.

NRW hat hier im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes eine Verantwortung, die wir auch konsequent wahrnehmen müssen.

Gerade weil Sie über einen akademischen Abschluss, die notwendige Weiterqualifizierung des BAMF, sowie häufig über langjährige Berufserfahrung verfügen, kann es nicht sein, dass Ihre Berufsgruppe zu den von Ihnen geschilderten Bedingungen beschäftigt wird. Ich teile daher voll und ganz Ihre Forderung nach mehr Einkommensgerechtigkeit und werde mich – nach der Wahl dann hoffentlich als Landtagsabgeordneter - dafür einsetzen, dass die Arbeitsbedingungen Ihrer Berufsgruppe publik gemacht werden und sich in Nordrhein-Westfalen endlich etwas an ihnen ändert.

Das Vorgehen der Stadt Köln, die Finanzierung der Weiterbildung dergestalt zu erhöhen, dass alle DozentInnen der VHS im Bereich Deutsch als Fremdsprache und anderer Sprachen nach Vorbild der Finanzierung der Integrationskurse in allen Sprachkursen ein Honorar von 35 Euro erhalten, finde ich sehr interessant. Ich werde es in der Ratsfraktion ansprechen.

Gerne stehe ich Ihnen natürlich auch für weitere Gespräche zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

Peter Kox
- Mitglied im Rat der Stadt Bonn -
www.peterkox.de